

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ercheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G.-Mk. frei bis Haus, einschließlich der Postlage, Wort und Bild.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 27. Telegramm-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die sechs-spaltige 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet, auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsvermerk und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 35.

Sonntag, den 22. März 1925

18. Jahrgang.

Erst die Last,
Dann die Rast;
Wer will haben,
Der muß graben!
Craz Gott sei still,
Solang Nod will!
Sei bereit,
Wenn's Zeit!

Von Woche zu Woche.

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

In der letzten Zeit ist viel von der Notwendigkeit einer neuen Regelung unserer Dispositionen gesprochen worden, und zwar mit vollem Recht, denn der durch die gewalttätige Abtrennung des Weichsellandes von Deutschland gebildete polnische „Korridor“ hat zwar den deutschen Osten einen Zustand von Unsicherheit geschaffen, der auf die Dauer unerträglich ist. Die Weichselregierung hat nur ihre Pflicht getan, wenn sie in ihrem Vorschlag über die Grenzänderung am Rhein und an der Weichsel auf die Unhaltbarkeit des heutigen Zustandes im Osten gegenüber einer Bedrohung durch Polen hinwies und eine Veränderung durch Schiedspruch beantragte. Daß England unsere Anregung im Prinzip billigt, beweist, daß wir nicht unbilliges verlangt haben, und wenn die Franzosen und Polen sich dagegen sträuben, so stellen sie damit ihrer Gerechtigkeitsebene und ihrer Stimmung gegen Deutschland ein gleich schlechtes Zeugnis aus. In Paris wird immer neuer Vorrat an Ausflüchten aufgeschichtet, um eine ernsthafte Beschäftigung mit dem deutschen Antrag zu verhindern, obwohl dieser nach der Zurückweisung des sogenannten Genfer Protokolls die in den Augen der Welt die einzige vernünftige Vorschlag bleibt, der für die Lösung der Sicherheitsfrage in Betracht kommt.

Der Winter ist vorüber; aber das Eis des französischen Eigenhums und der Herrschucht, das sich nun seit Jahr und Tag über einer politischen Verständigung in Europa wie ein ungeheurer Gletscher lagert, der seine Frühlingssonne schmelzen kann, hält stand. Es muß ein Bild zum Malen gewesen sein, als der englische Minister Chamberlain in nach seiner gepfeiften Kritik an Herrriots nun ausgelehter Sanktionspolitik diesem in Paris auf seiner Rückreise nach London gegenübertrat. Da sonst nichts zu erzielen war, fand sie mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen in London auseinandergelassen. Das englische Parlament wird in den nächsten Tagen eine offizielle Erklärung Chamberlains hören, in der er wohl einigen Zucker auf seine Genfer Versicherungen streuen wird, was aber an der Erkenntnis der Briten kaum etwas ändern wird, daß ihr Eintreten für Frankreich im Weltkriege durchaus nicht von staatsmännischem Weltblick zeugte.

Nun ist also an politischen Gegenleistungen für einen eventuellen Eintritt Deutschlands in den Weltkrieg und bisher nichts angeboten worden, vielmehr haben wir mit anhören müssen, daß wir auf alle Vorhalte zu verzichten haben. Die Reichsregierung wird darauf wohl erst eine entschiedene Antwort dann geben, wenn der neue Reichspräsident gewählt sein wird, aber sie kann nur lauten, daß die Reichsregierung keinerlei Verpflichtungen eingehen kann, die unter Umständen dazu führen könnte, daß Deutschland der Schauplatz eines Zukunftsrieges werden könnte.

Die französisch-englischen Beziehungen lassen heute viel zu wünschen übrig, und zwar noch mehr, als man auf beiden Seiten vor antizipieren zugeben will, aber dies darf keine Deutschen veranlassen, nochmals in den alten Fehler der Vertrauensseligkeit zu verfallen, der sich seit dem Waffenstillstand von 1918 wiederholt bitter gezeigt hat. Der Kandidat für das Amt des Reichspräsidenten, Dr. Jarres, hatte daher sehr recht, wenn er in seiner Programmrede die Notwendigkeit der deutschen Einheit betonte, die allein imstande ist, die Welt an unser Gebiet zu verbinden und uns wieder in die Höhe zu bringen. Die Gefahren für unseren Besitz im Westen und im Osten sind noch nicht vorüber, und wir können uns nicht darauf verlassen, daß England solche Möglichkeiten von uns unbedingt ausschalten wird. Nach einem Bruch zwischen London und Paris sieht es auch nicht aus.

Die Aussichten für den 29. März.

Ein Vergleich mit den Abstimmungsahlen der Reichstagswahl.

Nichts ist schwieriger als den Ausfall einer Wahl voraussagen zu wollen. Die Volkstimmung ist wandelbar, mit Ueberraschungen muß man daher immer rechnen. Das gilt auch für die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten. Ungefähr der großen Zahl von Anwärtern — es bewerben sich nicht weniger als sieben Kandidaten an den Präsidentschaftsposten — kann man indessen mit einiger Sicherheit beschaupfen, daß im ersten Wahlgang noch keine Entscheidung fallen wird, da keiner der sieben Bewerber die erforderliche absolute Mehrheit, d. h. mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten dürfte. Das wird sofort klar, wenn man die Abstimmungsresultate der letzten Reichstagswahl zugrunde legt. Damals wurden rund 30 Millionen Stimmen abgegeben; um schon im ersten Wahlgang durchzukommen, müßte der Sieger über 15 Millionen Stimmen auf sich vereinigen. Damit ist aber kaum zu rechnen.

Nach den Abstimmungsahlen vom 7. Dezember dürfte der Kandidat des Reichsblocks Dr. Jarres rund 11 Millionen Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Deutschvölkischen Freiheitspartei, der Deutschsozialen und der verschiedenen Landvolkslisten ergötzen. Der sozialdemokratische Kandidat Braun, kann auf 7,8 Millionen Stimmen rechnen, während für den Kandidaten des Zentrums Marx etwa 4,1 Millionen Wählerstimmen dürften. Für den kommunistischen Präsidentschaftskandidat Thälmann wären nach dem letzten Wahlergebnis 2,7 Millionen Stimmen in Aussicht zu bringen. Der Kandidat der Demokraten, Dr. Hellwach, müßte 1,9 Millionen Stimmen erhalten und der bayerische Ministerpräsident Dr. Held würde über 1,4 Millionen Stimmen der Bayerischen Volkspartei und der Deutsch-Hannoveraner verfügen.

Wieviel Stimmen der Kandidatur Ludendorff zufallen werden, läßt sich zahlenmäßig nicht angeben, da die Völkischen, die im Dezember v. J. geschlossen in den Wahlkampf eintraten, diesmal in zwei Lager gespalten sind. Der größere Teil unter der Führung der Abgeordneten Wulle und v. Graefe unterstützt die Kandidatur des Reichsblocks Dr. Jarres, während die zahlenmäßig bedeutend schwächere Nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft unter der Führung Sittlers die völkische Sonderkandidatur Ludendorff ausgiebiger hat.

Selbstverständlich können die Abstimmungsahlen am 29. März sehr verschieden sein von den eben genannten Zahlen, da niemand sagen kann, ob die Wählermassen tatsächlich der Parole der Parteien die Folge leisten. Sehr viel hängt auch von der Stärke der Wahlbeteiligung ab. In dieser Hinsicht kann es unter Umständen allerhand Ueberraschungen geben.

Lord Curzon †.

— London, 20. März. Lord Curzon ist heute vormittag um 5,30 Uhr an den Folgen einer schweren Blasen- und Nierenoperation, der er sich vor einigen Tagen unterziehen mußte, gestorben.

Mit Lord Curzon scheidet einer der bekanntesten englischen Staatsmänner der letzten Jahrzehnte aus dem Leben. Geboren am 11. Januar 1859 in Redpoll, begann er seine politische Laufbahn 1886 als Unterhausmitglied auf den Bänken der Konservativen. Nach fünfjähriger parlamentarischer Tätigkeit wurde er bereits zum Unterstaatssekretär für Indien ernannt. Von 1895 bis 1898 gehörte er als Unterstaatssekretär dem britischen auswärtigen Amt an. Er fiel sofort durch seinen außerordentlich weite und tiefe Kenntnis des Ostens auf, die er durch Reisen in orientalischen Ländern, speziell in Persien und Indien, vermehrte. Im die Jahrhundertwende wurde er, ungenügend den Posten länger als üblich, und Gegner und Bewunderer seiner dortigen Tätigkeit sehen einmütig den Punkt der neuesten indischen Geschichte. 1905 trat er von seinem Posten zurück infolge eines Zusammenstoßes

mit Lord Kitchener, der zu derselben Zeit die indische Armee organisierte und ein Maß von Unabhängigkeit für sich gegenüber der Zivilgewalt wünschte, das Lord Curzon nicht bereit war, einzuräumen.

Lord Curzon war seitdem einer der Führer der konservativen im Oberhaus. Seit Kriegsbeginn Regierungsvertreter im Oberhaus, trat er namentlich in den ersten Kriegsjahren mehrfach als Anhänger einer harten Kriegspolitik hervor. Er sprach das Wort von den Hegelischen Schurken, die sich mit den Kojaten des Jaren unter dem Brandenburger Tor treffen sollten. Während der Pariser Friedenskonferenz war er in London Stellvertreter des aus der Konferenz befindlichen Ministers des Auswärtigen A. James Balfour. Später trat er dann noch im letzten Kabinett Lloyd George an dessen Stelle. Nach dem Austritt Lloyd Georges trat er als Minister des Auswärtigen auch in das konservative Kabinett Bonar Law ein, ebenso in das folgende Kabinett Baldwin. In dieser Zeit seiner Tätigkeit als auswärtiger Minister fällt eine gewisse Spannung in den Beziehungen zu Frankreich. Curzon war bestrebt, Frankreich von allzu weitgehenden Schritten gegen Deutschland abzuhalten. So verhinderte er Poincarés Abzicht, wegen der Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland neue Maßregelungen eintreten zu lassen. Er ersandte den englischen Generalkonsul Elbe in die Pfalz, wodurch dort die separatistische Bewegung unterbrochen wurde. Auch die Einziehung der Daweskommission geschah unter Lord Curzon, der dann im Januar 1924 mit dem Kabinett Baldwin zurücktrat, als die Arbeiterpartei nach den Wahlen vom Dezember 1923 die Regierung übernahm. Als aber nach deren Wahlniederlage im Oktober 1924 Baldwin ein neues konservatives Kabinett bildete, wurde Curzon in diesem nicht mehr Außenminister, sondern Lordpräsident des Geheimen Rates.

Der Eisenbahnerstreik beendet.

Beide Parteien fügen sich dem Schiedsspruch.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, den vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruch im Lohnkonflikt durchzuführen, obwohl nach ihrer Ansicht erhebliche rechtliche und finanzielle Bedenken der Ausführung entgegenstehen.

Die Eisenbahngewerkschaften haben in einem Aufruf hingewiesen, daß der Schiedsspruch für verbindlich erklärt ist. Ferner haben sie betont, daß sie sich in Beachtung der gesetzlichen Einrichtungen dieser Zwangseinkünfte fügen. Daher fordern sie die streikenden Eisenbahner auf, sich geschlossen zum Dienstantritt zu melden.

Damit kann der Streik als beendet angesehen werden. Es werden jedoch noch einige Tage vergehen, bis der Güterverkehr, der durch den Streik lediglich betroffen wurde, wieder in normalem Betrieb ist. Besonders wird das in Sachen der Fall sein, da dort der Streik die größere Ausdehnung erfahren hatte.

Sieben Kandidaten.

Die Präsidentschaftskandidaten für den ersten Wahlgang.

Nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes für die Reichspräsidentenwahl war Donnerstag Nacht um 12 Uhr der Termin abgelaufen, bis zu dem die Nennung der Präsidentschaftskandidaten beim Reichswahlaustrich erfolgt sein mußte. Für den ersten Wahlgang sind sieben Kandidaten zugelassen worden, bei denen die Anforderungen des Wahlgesetzes als erfüllt festgestellt worden sind. Die Kandidaten werden in folgender alphabetischer Reihenfolge auf den amtlichen Stimmzetteln stehen:

1. Otto Braun (Soz.), Preussischer Ministerpräsident a. D., Berlin;
2. Dr. Heinrich Held (Bayr. Vpt.), Bayerischer Ministerpräsident, München;
3. Dr. Willy Hellpach (Dem.), Badischer Staatspräsident, Karlsruhe;
4. Dr. Karl Jarres (Reichsblock), Reichsminister a. D., Oberbürgermeister, Duisburg;
5. Erich Ludendorff (Nationalsoz. Arbeiterpartei), General der Infanterie a. D., München, Berlin;
6. Wilhelm Marx (Zentrum), Reichskanzler a. D., Berlin;
7. Ernst Thälmann (Komm.), Transportarbeiter und Mitglied des Reichstages, Berlin.

Handelsteil.

— Berlin, den 20. März 1925.

Der Devisenmarkt bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Der französische Franken hat sich im Vergleich zum Englischen Pfund dagegen abgeschwächt. Der Englische Pfund trat bei freundlicher Stimmung eine kräftige Erholung ein. Das Geschäft blieb wenigstens ruhiger. Am Rentenmarkt zeigte sich ein lebendiges Geschäft. Die Rentenpreise stiegen. Die Nachfrage nach 10-12 Prozent zu erhalten. Am Produktmarkt zeigten sich für eine Belebung des Geschäfts Gründe. Für Safer waren die Anforderungen nicht hoch, doch konnte der sehr kleine Bedarf glatt befriedigt werden. Futtermittel war vollständig veranschlagt. Die Nachfrage nach Futtermitteln war nur mäßiges Interesse. Die Nachfrage nach Getreide für Viehzucht war sehr gering. Die Nachfrage nach Getreide für Viehzucht war sehr gering. Die Nachfrage nach Getreide für Viehzucht war sehr gering.

Warenmarkt.

Mittagsbrot. (Mittlich.) Getreide und Mehlwaren vor 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station: Weizen 225-240, Roggen 219-221, Sommerweizen 225-240, Winter- und Futtergerste 205-220, Hafer 175, Mais 140-145, Weizen- und Roggenmehl 31,25-33,25, Weizenmehl 32,50-34,15, Mais 390-395, Viktoriaerbsen 18-20, kleine Speiseerbsen 18-20, Futtererbsen 18-19, 18-19, Ackerbohnen 18,50-19,50, Wicken 18,50-20, Lupinen blaue 11,75-13, gelbe 14-15,50, Sojabohnen 18,50-19, Rapskörner 15,30-15,60, Weizenklein 30-32, Gerstenaufschlag 30-32, Zerkleinerte 30-32.

Kartoffelpreise.

(Mittlich.) Erzeugerpreise für 50 Kilo ab märkischen Stationen. Speiseflocken: Weiße 2,10, Rote 2,30, Gelbe 2,50.

Aus der Heimat

Spangenberg, 21. März 1925.

Mag auch die Liebe weinen. Die Einübung des fünfjährigen Theaterstücks „Mag auch die Liebe weinen“ von Fräulein Lehne ist, dank der Hingebung der Mitwirkenden, vorgeführt. Die Rollen sind durchweg gut besetzt. Das Spiel wird in glänzender Aufmachung und in vollständiger neuer Bühnendekoration, die Herr Malermeister Kurt Siebert geschaffen wird, gegeben. Die Kriegsbeschädigten-Vereinigung die diesen Theaterabend veranstaltet hat den 2. Östertag als Aufführungstag in Aussicht genommen und bittet heute schon um einen zahlreichen Besuch. Angesichts der hohen Unkosten und des wohlthätigen Zweckes werden die Eintrittspreise etwas höher sein müssen; aber dafür werden den Besuchern auch recht gemüthliche, ernste und doch frohe Stunden verprochen.

höhere Privatschule in Spangenberg. Am 21. April d. J. vormittags 8 Uhr findet die Aufnahme der Neuzutretenden statt. Da infolge der schon vorliegenden zahlreichen Anmeldungen nur noch 2-3 Plätze frei sind,

wird den Eltern schleunige Anmeldung ihrer Kinder empfohlen. Die Organisation der Anstalt ermöglicht die Aufnahme auch solcher begabten Schülern, welche schon 11 u. 12 Jahre alt sind. Sie können entsprechend einbezogen werden. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß die Anstalt auch fünfjährigem Besuch bis einschließlich Obertertia eine abgerundete Bildung vermittelt und für den Eintritt u. die Unterfelunda vorbereitet.

§ Sonntagsgedanken. Ich weiß ein Buch, in dem ich am liebsten lese. Es ist älter als alle anderen Bücher und Schriften und so groß, daß Millionen Augen zugleich hineinschauen und darin lesen können. Es ist ein lebendiges Buch und redet eine viele einbringliche Sprache, als vergilbte Blätter oder moderne Menschen sie sprechen. Darin redet Gott zu uns. Und sein Buch heißt Natur. — Nicht nur in blühender Zeit, wenn der Schöpfer das Werk spricht, oder im Herbst, wenn das große Sterben uns an das Ende mahnt, können wir in dem großen Buch der Natur lesen; auch der Winter hat einen hohen Sinn. Im Herbst ist Feierabend der Natur. Da ist es als hielte sie Rückblick auf ihre getane Arbeit und Ausblick auf das künftige Werden. Dann kommt ihr Sonntag, ihr Ruhetag. Still ist es geworden draußen im Feld und Busch, der Wald schweigt und drüben am See fährt der eilige Nordwind durch das Schilf. „In Schnee und Eis flart die Natur.“ Und doch ist die Natur nicht unsterblich. Es ist, als hote sie Atem zu neuem Leben, zu neuem Schaffen. Sie sammelt die Riesenträfte, um dann plötzlich in jubelnder Ueberfluthung mit ihren gestauten Trieben hervorzubrechen. Im Buch der Natur beginnt dann auf dieser Seite das Kapitel von der Auferstehung und dem Leben. Und da spricht das Buch von unhaltbarer Arbeit, von Zeugung und Geburt, von Blüten und Wachsen, Tag und Nacht, ohne Aufhören und doch voll Ruhe und Feierlichkeit, groß und reich fast sonntäglich. Hier auf dieser Seite des Gottesbuches wollen wir heute lesen. Warum hegen wir uns ab und erschauern mit der Unrast die Andachtsvollen Stimmungen unseres Herzens, aus denen heraus allein das Bedeutende erwächst, das wertvolle gelingt? Sind wir am Ende doch Menschen ohne Sonntagsstimmung geworden, die ohne nach Erhebung zu verlangen, fortjagen im ewig gleichen Alltag, darin langsam ihre Seele ertrinkt? Solche Menschen haben keinen Sonntag. Wohl dem, der sich von der Kette der Gewohnheit loszureißen vermag und einen Sonntag hat und ihn heiligen kann durch Arbeit der Seele.

4 Begabtenförderung und Grundschule. Im Unterrichtsausschuß des Landtages wurde der Antrag des Zentrums angenommen, daß zu Ostern 1925 die Möglichkeit geboten wird, daß geistig und körperlich besonders leistungsfähige Kinder nach dreijährigem Grundschulbesuch zur Aufnahmepflicht für eine mittlere und höhere Schule zugelassen werden.

Δ Die Fahrtvergünstigungen für Schwerkrigsgeschädigte. Die von der Tarifkommission der Deutschen Reichsbahngesellschaft gegenüber dem Verwal-

tungsrat befürworteten Maßnahmen zur Befreiigung der den Schwerbeschädigten gewährten Fahrtvergünstigungen werden mit dem 1. April d. J. nicht in Kraft gesetzt. Wie der Reichsbund der Kriegsgeschädigten erfahren hat, verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Die neuen Reichsmark-Silbermünzen. Die Ausgabe der ersten neuen Reichsmark-Silbermünzen steht binnen kurzem bevor. Zunächst werden 300 Millionen binnen kurzem bevor. Zunächst werden 300 Millionen binnen kurzem bevor. Zunächst werden 300 Millionen binnen kurzem bevor. Zunächst werden 300 Millionen binnen kurzem bevor. Zunächst werden 300 Millionen binnen kurzem bevor.

Cassel. Landesrat Dr. Poppe, der am 20. Januar in der Unternehmung gegen sich und die Gebrüder Ragenstein verhaftet worden war, ist nunmehr gegen Stellung einer Kaution von 8000 Mark aus der Unternehmung entlassen worden. Die Voruntersuchung ist fast abgeschlossen, sodas mit der Erhebung der Anklage gerechnet werden kann.

Bölkershausen. Vor dem Schwurgericht in Cassel hatten sich die Brüder Wilmar und Walter Gartenhauer von hier wegen Totschlags, begangen an dem Kaufmann Aliebfisch, zu verantworten. Die Beweisnahme ergab, daß die Brüder in Notwehr gehandelt hatten. Wilmar D. schlug mit einem schweren Knüttel auf Aliebfisch ein, um seinen Bruder Walter zu befreien, auf den sich Aliebfisch mit einem Knüttel gestürzt hatte. Durch den Schlag, den Wilmar D. dem Aliebfisch versetzte brach dieser zusammen und als er sich wieder aufrichten wollte, versetzte er ihn nochmals einen Schlag. Aliebfisch ist alsbald darauf infolge Zerrummung der Schädelbedeckung gestorben. Das Gericht erkannte an, daß die Angeklagten in Notwehr gehandelt hätten, und verurteilte Wilmar Gartenhauer wegen gefährlicher Körperverletzung, die in dem zweiten Schläge erblickt wurde, der nicht mehr in Notwehr erfolgt sei zu neun Monaten Gefängnis. Walter D. wurde freigesprochen.

Beisehung der Dpfer in Halle. Vor einigen Tagen kam es im „Volkspart“ in Halle zu einem Zusammenstoß zwischen Schutzpolizei und Kommunisten, bei dem 10 Personen getötet wurden. Die Beisehung der Dpfer fand unter großer Beteiligung statt. Nach einer Trauerfeier im „Volkspart“, bei der zwei kommunistische Reichstagsabgeordnete sprachen, bewegte sich der Trauerzug durch die Stadt zum Gertrauden-Friedhof. Die Polizei hatte starke Aufgebote zur Aufrechterhaltung der Ruhe entsandt. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen.

Drei Arbeiter von Schlammassen verschüttet. Auf der Zeche Langenbrach im Essen wurden beim Beladen von Schlammassen ein Steiger und zwei Arbeiter von herabstürzenden Schlammassen verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Magi's Würze

hilft Fleisch sparen!

Die dünnste Wasserzuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten angenehm kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Magi's Würze.

Man verlange ausdrücklich **Magi's Würze**.



Inserieren bringt Gewinn!

Bacpolver nur frisch Die Apotheke.

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Möbel-Verkauf

Gegen bequeme Teilzahlung zu verkaufen: Schreibsekretär, Vertiko, Nüßchsofa, Nähstisch, hoher Spiegel mit Komode, Tisch u. Stühle, Küchenschrank u. Tisch, Gartenstühle, Bilder, getragene Kleider u. a. billig. Besichtigung täglich von 3-4 Uhr Spangenberg, Obergasse 181

Mehrere gesunde, kräftige

Hausmädchen

zum 1. April gesucht.

Heißstraße Stadtwald, Melsungen.

Verdingung.

Zum Neubau der Landjägerwohnungen in Spangenberg sollen in einzelnen Losen getrennt vergeben werden: Los 1 Dachdeckerarbeiten, Los 2 Klempnerarbeiten, Los 3 Installation der Wasser zu und Ableitungen, Los 4 Installation der elektr. Lichtanlagen und Los 5 Schreinerarbeiten.

Zeichnungen zu den Neubauten liegen am Dienstag, den 24. d. Mts. vormittags von 9-11 Uhr auf dem Kreisbauamt zur Einsicht auf.

Angebotsformulare können soweit der Vorrat reicht, an diesem Tage während der genannten Zeit gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten und zwar für Los 1, 2, 3 und 4 je 1,50 M.

„ „ 5 „ „ 3 „ M.

von dem Kreisbauamt bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot betreffend Landjägerwohnungen Spangenberg, bis zum 31. d. Mts. nachmittags 2 Uhr bei dem Kreisbauamt einzureichen, wofür auch die Eröffnung die Angebote vorgenommen wird.“

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Melsungen, den 19. März 1925.

Der Vorsitzende des Kreisbauamtes, Saragin

Brennholzverkauf.

der Stadt Spangenberg am Mittwoch, den 25. März 1925 nachmittags um 1/2 2 Uhr im Ratshaus.

Spangenberg, den 19. 3. 25.

Der Magistrat, Schier.

Städtischer Haushaltsplan für 1925

Der Entwurf des Vorschlags der Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1925 liegt vom 23. — 30. 3. 25 im Rathause zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Spangenberg, den 21. 3. 25.

Der Magistrat, Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. März 1925

Laetare

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt

Schnellrode:

Vormittags 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein: Pfarrer Schönewald

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abt. Fr. Schönewald

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt. Frau Lepper u. Schwester Malie.

Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer: Schulamtsbevrder Reuter.

Freitag 8 Uhr: Liedung des Bläserchors: Bruder Walz.

Mädchen von 14-16 J.

für Hausarbeit gesucht.

Frau Oberamtmann Kersten Domäne Jahre d. Melsungen.

Saatkartoffeln

Industrie, Odenwälder Blaue u. andere Sorten.

haben in Wagonabladungen preiswert abzugeben.

Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft m. b. H. Coelbein i. Thür. Fernsprecher 95.

Müllers billige Spitzen- u. Gardinen-Tage!

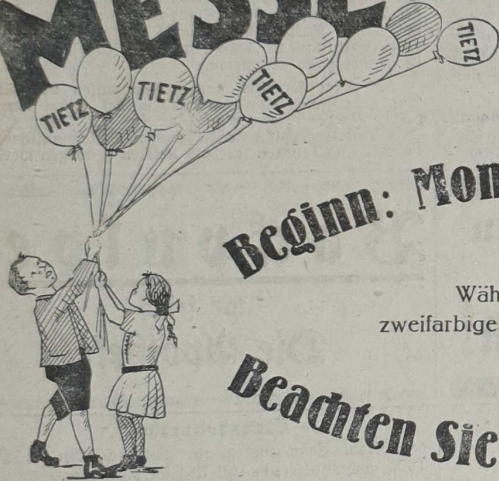
| Spitzen | | Gardinen | |
|---|---|---|--|
| Wäsche-Stückerl aus prima Madepolam Mtr. 0,25 | Klöppel-Spizen u. Einfäße für Gardinen u. Deden Mtr. 0,30 | Volants für Stores aus Etamin mit Einfäße und Spitze 70 cm. breit Mtr. 2,50 | Stores aus Etamin mit breit. Einfäße u. Füll-Volant 3,95 |
| Wäsche-Stückerl ca. 6 cm. breit, la. Madepolam Mtr. 0,50 | Valenciennes-Spizen für feine Wäsche Mtr. 0,20 | Füll-Volants ca. 45 cm. breit schöne Muster Mtr. 1,95 | Stores eleg. Ausführung aus Etamin u. Füll-Volant 9,50 |
| Stückerl-Volant f. Untertailen, Prinzess-Röde Mtr. 0,75 | Valenciennes-Einfäße viele Muster Mtr. 0,12 | Batist à jour für Gardinen, schön gemustert, 70 cm. breit Mtr. 1,50 | Madras-Garnituren steifig, schöne Muster Mtr. 9,50 |
| Hemden-Paffen aus Stückerl gute Qualit. nur 0,95 | Klöppel-Spizen u. Einfäße f. Gardinen u. Stores Mtr. 0,35 | Gardinen-Nessel kräftige Ware, 80 cm. breit Mtr. 0,68 | Leinen-Borden bunt bedr. für Portieren Mtr. 1,50 |
| Barmer Vogen gute Ausführung, 10 Meter 0,60 | Plissee-Kragen für Kleider, prima Qualität 0,95 | Gardinen-Tüll mit Tupfen, 100 cm. breit Mtr. 2,90 | Läufer-Stoff la. Qual. 65 cm. breit Mtr. 2,50 |
| Tüll-Spitze ca. 20 cm. br. für moderne Kragen Mtr. 0,95 | Matrosen-Kragen mit Manschetten, wäscherl. 1,40 | | Tisch-Deden Fantasiege- webe mit Knüppfranzen 6,50 |
| Valenciennes-Spitze ca. 10 cm. br., für eleg. Krage. 0,95 | Kieler-Knoten hübsche Ausführung Mtr. 0,48 | | Künstler-Deden in herbl. mod. Druckmustern 130:100 8,75 |
| Wäsche-Defaß in verschied. Ausführungen Mtr. 0,08 | Stückerl-Kragen für Mädchen Mtr. 0,95 | | Bett-Vorlagen Perser-Muster Mtr. 4,50 |
| Wäsche-Band Kunstseide alle Farben Mtr. 0,15 | Doile-Kragen neuer Schnitt für Kleider und Kostüme 1,50 | | Perser-Teppich imitiert 120:200 Mtr. 24,50 |
| | | | Linoleum-Läufer mit bunt. Rante, 65 breit Mtr. 3,75 |
| | | | Tüll-Bettbeden über 2 Betten, eleg. Ausführung 15,- |
| | | | Bett-Deden über 2 Betten Etamin mit Füll-Volant 12,- |
| | | | Waffel-Deden weiß mit Franzen 150:200 Mtr. 5,90 |
| | | | Waffel-Deden bunt gewebt mit Franzen 150:200 Mtr. 9,50 |

Fernsprecher 34

M. Müller / Spangenberg

Fernsprecher 34

MESSE bei TIETZ



Beginn: Montag, den 23. März

Während der Messe zweifarbige Luftballons Stück 15 Pf.

Beachten Sie unsere Angebote

Nachruf.

An den Folgen eines Unglücksfalles verchied am 18 März im Krankenhaus zu Mel-fungen Herr

Heinrich Gießler

aus Kaltenbach. Wir bedauern in dem Entschlafenen einen ruhigen, braven Arbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

G. W. Salzmann Spangenberg.

Stäpffurter-Badesalz
Leberthran-Emulcin
Medizinal-Leberthran
in der Apotheke.

Öffentliche

Wahlversammlung

Sonntag, den 22. März abends 8 Uhr findet im Lokale zum „Grünen Baum“ eine

Öffentliche Wahlversammlung

statt. Thema: Die Reichspräsidentenwahl

Redner: Herr Braunerkreuther, Cassel.

Eintritt 20 Pfg. Freie Aussprache.

Es ladet freundlichst ein

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Spangenberg.

Bekanntmachung

Am Montag den 23. März 1925 von 9-12 Uhr vorm. findet die Erhebung der Brandsteuer „Umlage der Hess. Brandversicherungs-Anstalt“ für das erste Halbjahr 1925 in der Garkwirtschaft Stadt Frankfurt zu Spangenberg statt. Die Zahlungspflichtigen werden aufgefordert, die Brandsteuer — 8 Pfennig von je 100 M. Umlagekapital — unter Vorlegung des letzten grünen Brandsteuerzettels zur angegebenen Zeit zu zahlen. Bei Versäumnis der Zahlung entstehen erhebliche Unkosten.

Zinsen und Abträge für die Landeskreditkasse werden in diesem Termin nicht erhoben.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Landesrenterei auch Anträge auf Mobiliar Feuerversicherung und Einbruchdiebstahl Versicherung zu sehr günstigen Bedingungen entgegengenommen werden und Auskunft hierüber erteilt wird.

Melungen, den 26. 2. 25.

Landesrenterei.

Die neuesten

* Frühjahrs-Muster *

in

TAPETEN

finden Sie in prächtiger Ausführung und größter Auswahl bei

M. J. Spangenthal

Persil das unübertroffene Waschmittel



halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos

(Nur in der bekanntesten Packung) niemals los.